BUSCHVEGETATION MIT LATSCHE UND ALMRAUSCH

Latschenbusch-wälder sind prioritäre Lebensräume (FFH-Richtlinie), das heißt, sie sind europaweit von besonderem naturschutzfachlichem Wert. Latschengebüsche lösen ab einer gewissen Höhenstufe die geschlossenen Wälder ab. Den Unterwuchs der **Latschen** (*Pinus mugo*) prägen Zwergsträucher, vor allem die **Bewimperte Alpenrose** (*Rhododendron hirsutum*), auch Almrausch genannt, oder auch die **Schnee-Heide** (*Erica carnea*) sind hier typisch. Dieser Lebensraum wird von lang währenden Schneedecken, Frost und Stürmen geprägt.

ALPINE UND SUBALPINE KALKRASEN

Alpine und subalpine Kalkrasen nehmen weite Bereiche des **karbonatischen Hochgebirges** ein. Dieser Lebensraumtyp umfasst zahlreiche zum Teil sehr **artenreiche Pflanzengesellschaften**. Sie sind in hohen Lagen **primäre Urrasen**. In der subalpinen Höhenstufe werden sie durch die extensive almwirtschaftliche Nutzung gefördert.

WEITERE WICHTIGE LEBENSRÄUME:

- **Stillgewässer mit Armleuchteralgen**
- **Alpine und boreale Heiden**
- **Feuchte Hochstaudenfluren**
- **Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe**
- **Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation**
- **Nicht touristisch erschlossene Höhlen**
- **Subalpiner Buchenwald mit Ahorn**
- **Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald**
- **Bodensaure Fichtenwälder**
- **Kalk-Pionierrasen**
- **Bürstlingsrasen**
- **Kalktuff-Quellen.**

Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe`s rich natural heritage with its threatened habitats and species. The „Totes Gebirge mit Altausseer See " is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Covering an area of about 24.000 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. The „Totes Gebirge" is one of the most distinctive karst formations of the northern calcareous alps. The massive is characterized by a distended plateau and a steep rock escarpment on its Styrian side. As a result of the last ice age, big lakes such as the „Altausseer See" and the „Toplitzsee" were formed. The surrounding forests of the „Altausseer See"consist of spruces, firs, larches and Swiss stone pines in some higher regions. Due to numerous valuable habitats such as swamp meadows, alpine grasslands, subalpine small bogs and riverine vegetation, this area has been decreed „European special area of conservation" in 2006.

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

LE 07-13

Das Land Steiermark
Naturschutz

Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Stmk
Bilder: J.Gepp, T. Askani, P. Köck, H. Duty, T. Kranabitl
Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz

NATURA 2000

Europa-Schutzgebiet

Ostalpen-Enzian (*Gentiana pannonica*)

Totes Gebirge mit Altausseer See

FA13C-Naturschutz

Das Land Steiermark

LEBENSRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

KALK-FELSPFLASTER

Sie sind in den **Nördlichen Kalkalpen,** aber auch kleinflächig in den **Zentralalpen** zu finden. Auf den zerklüfteten und verkarsteten Kalk-Felsenpflastern sind weniger als 50 % der Flächen von einer Bodenauflage bedeckt.
Pflanzen siedeln sich meist in Felstaschen oder in Klüften an. Meist sind es nur wenige speziell an zerklüftete Karrenfelder **angepasste Spezialisten**, wie Streifenfarne und Ostalpen-Enzian, die auf solchen Lebensräumen überleben können.

ALPINER LÄRCHEN- UND ZIRBENWALD

Zirbenwälder mit Lärchengruppen bilden den **obersten Waldgürtel.** Er bildet in den ostalpinen Innen- und Zwischenalpen die Waldgrenze, wo er besonders typisch auf **Plateaustandorten** und **Steilwänden** zu finden ist. Dieser Wald, der auch unter widrigeren Wachstumsbedingungen wachsen kann, ist ein **idealer Schutzwald** mit hoher Standfestigkeit und Langlebigkeit. Im Unterwuchs findet man Pflanzen wie Schnee-Heide, Almrausch und Heidelbeere.

Alpenschneehuhn (*Lagopus muta*) im Sommer

Alpenschneehühner passen sich den Jahreszeiten mittels **Federkleidwechsel** an, wodurch sie **hervorragend getarnt** sind. Im Winter sind sie fast ganz schneeweiß, wobei die Männchen eine schwarze Schwanzunterseite und über dem Auge einen roten Fleck beibehalten. Im Frühjahr, wenn die weiße Schneedecke allmählich verschwindet, ändert sich auch das Federkleid des Alpenschneehuhns. Die Oberseite, Kopf, Hals und Flügeldecken werden bunter gesprenkelt. Im Sommer verschwinden dann die weißen Federbereiche völlig von der Oberseite. Die Alpenschneehühner leben bevorzugt im Gebirge und in der Tundra und kommen auch in Skandinavien, Schottland und Sibirien vor. In West- und Mitteleuropa kommen sie in den Pyrenäen und in den **Alpen in höheren Lagen** vor. Sie leben auf **steinigem Gelände oberhalb der Baumgrenze** und halten sich fast ausschließlich am Boden auf. Die Vögel bauen ihre Nester in flachen Mulden zwischen Steinen oder unter Zwergsträuchern. Als Nahrung dienen Knospen, Beeren, junge Triebe, Samen aber auch diverse Insekten.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:

- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzuchts-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.

Latschenbuschwälder

Steinadler
(*Aquila chrysaetos*)

Wanderfalke
(*Falco peregrinus*)

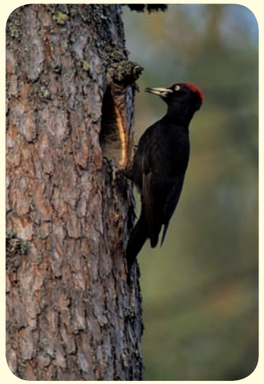
Alpenbock
(*Rosalia alpina*)

ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Das **Tote Gebirge** ist einer der markantesten **Karststöcke** der Nördlichen Kalkalpen. Der Gebirgsstock ist durch ein ausgedehntes Hochplateau gekennzeichnet und weist auf steirischer Seite markante Felsabstürze auf. Nach der letzten Eiszeit kam es durch nach Westen abfließendes Eis, das sich zuvor vom Plateau des Toten Gebirges bis in die **Mitterndorfer Senke** erstreckte, zur Glazialerosion. Auf diese Weise entstanden die größeren Seen. Die Waldgrenze befindet sich auf einer Höhe von ca. 1800 m. Über der Grenze des geschlossenen Waldes schließt der Krummholzgürtel an. Im Toten Gebirge sind das einzigartige, naturschutzfachlich wertvolle **Latschenfelder**.
Die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Toten Gebirges, die hohe Artenvielfalt und die große Vielfalt an besonders schützenswerten Lebensräumen, gaben Anlass, das Gebiet **„Totes Gebirge mit Altausseer See“** im Jahre 2006 zum **Europaschutzgebiet** nach der Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzrichtlinie zu verordnen.

Gebietsbetreuerin des Europaschutzgebietes:
Dr. Karin Hochegger, e-mail: karin.hochegger@gmx.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):
„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen.
Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach zwei EU-Richtlinien, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** und der **Vogelschutzrichtlinie (VS)** ausgewiesen.



Schwarzspecht
(*Dryocopus martius*)

Spechte sind Bewohner der unterschiedlichsten Waldtypen. Sie hacken mit ihren meißelförmigen, kräftigen Schnäbeln **Nisthöhlen** in Baumstämme. Der Schwarzspecht ist der **größte heimische Specht** und ist an seinem **schwarzen Gefieder** und der **roten Kappe** gut zu erkennen. Als Nahrung bevorzugt er Ameisen, Spinnen, Borken- und Bockkäfer. Die Brutzeit liegt im April.

Bär (*Ursus arctos*)

Der Braunbär ist eines der **größten** an Land lebenden **Raubtiere Europas** und kann eine Körpergröße bis zu 2 m und ein Gewicht von bis zu 350 kg erreichen. In Österreich lebt nur eine kleine Gruppe von **Braunbären**, in der Steiermark ist die Anzahl sogar an den Händen abzählbar. Bären sind **Allesfresser.** Vorallem junge Männchen wandern weit umher. Den Winter verbringen Braunbären schlafend in Höhlen.

Frauenschuh
(*Cypripedium calceolus*)

Der Frauenschuh zählt zu den größten und **schönsten einheimischen Orchideen**. Er wächst gerne auf kalkhaltigen Böden im Halbschatten bis 1.700 m Seehöhe. Auffallend ist seine namensgebende, **pantoffelförmige gelbe Lippe** die eine **Kesselfalle** für Insekten ist. Das kurzzeitig im Kessel gefangene Insekt sichert mit seinen mitgebrachten Pollen die Bestäubung. Die Blütezeit dauert von Mai bis Juli.